

Entwicklungskonzept Lahnaue

zwischen Garbenheim, Niedergirmes und Naunheim

Zwischenbericht zu den Vereinbarungen mit Landwirten

Bewirtschaftungskonzept als Grundlage

Bewirtschafterkarte: Die Wirtschaftsflächen sind den jeweiligen Bewirtschaftern zugeordnet und geben eine Übersicht über die in der Lahnaue wirtschaftenden Betriebe, die Lage der Flächen zueinander und deren Anteile. Die Karte bildet die Grundlage für ein Flächenmanagement im Sinne naturschutzfachlicher Ziele und für die Optimierung von Betriebsabläufen.

Zielkarte Grünlandnutzung: Dargestellt sind die nach naturschutzfachlichen Zielen ermittelten Bewirtschaftungsvarianten. Die tatsächliche Nutzung weicht vielfach davon ab. Die erforderlichen Maßnahmen und Auflagen werden mit den Bewirtschaftern abgestimmt. In den Pachtverträgen der städtischen Flächen wird die abgestimmte Form der Bewirtschaftung festgeschrieben. Ein Monitoring begleitet die Umsetzung der Maßnahmen.

Bei einem Treffen im Rathaus am 28.8.07 mit Lenz, Zimmermann, Penner, Dr. Klemm und Guth wurde das Bewirtschaftungskonzept vorgestellt und Möglichkeiten der zukünftigen Nutzung in der Lahnaue diskutiert.

Vereinbarungen mit Landwirten

Landnutzer/Landwirt: Peter Penner, Waldgirmes

Ortstermine/Besprechungen: Lahnaue: 27.7.06, 13.2.08 (Penner, Dr. Klemm, Guth)

Situation: Viehbestand ca. 4 Kühe und 10 Jungtiere; Probleme durch teilweise unzureichende Weideführung (Über-/Unterbeweidung, Eutrophierung, Tiere ganzjährig in der Aue); Pachtflächen wurden von Lenz und Gornik übernommen (Kritik an der Weiterverpachtung/Nutzungsüberlassung durch Lenz); Zusammenarbeit mit Laufdorfer Landwirt; Mahdmanagement nicht immer optimal; Penner beabsichtigt einen Stallbau außerhalb der Aue; Fahrsilo in der Aue (!); erhebliche Konflikte bestehen mit den Landwirten Zimmermann; Aufgrund der Konfliktsituation erfolgt kein sinnvoller Flächentausch, um größere Bewirtschaftungseinheiten zu erhalten.

Vereinbarungen:

Auentümpel (ehem. Papieranlage): bisher überwiegend zufriedenstellende Mahd oder Beweidung des Grünlands.

Maaracker (Entwicklungsschwerpunkt, Pflegekonzept in Bearbeitung): Die bisher unzureichende Bewirtschaftung hat sich in 2008 verbessert: Fläche wurde zusätzlich gemäht, Müllablagerung wurden entfernt; Defizite bestehen aber weiterhin.

Fazit: Herr Penner ist um gute Zusammenarbeit bemüht. Hinsichtlich seiner Verlässlichkeit und technischen/organisatorischen Möglichkeiten bestehen Defizite. Zentral ist die Lösung der Probleme mit den anderen Landnutzern. Einflussnahme der Stadt kann durch geeignete Zuweisung von Pachtland und Kontrollen der Auflagen erfolgen.

Landnutzer/Landwirt: Klaus und Horst Zimmermann, Hermannstein

Ortstermine/Besprechungen: Lahnaue, 6.3., 19.5., 20.6., 23.6.05; 5.5., 2.8.06; 26.4.07 (Zimmermann, Dr. Klemm, Guth)

Situation: größter Landnutzer in der Aue: ca. 70 Rinder und 40 Jungtiere in 2 Herden, die meist ganzjährig in der Aue stehen (dadurch Trittschäden, Nährstoffeintrag durch Zufütterung, Artenverluste); erhebliche Konflikte bestehen mit dem Landwirt Penner (kein sinnvoller Flächentausch möglich); großes Siloballenlager am Ostrand der Aue; Stallneubau außerhalb der Aue begonnen für Stallhaltung im Winter; Probleme durch unregelmäßige Tränke an Fließgewässern und unzureichende Pflege der Weideflächen (kein Nachmulchen oder Abschleppen).

Vereinbarungen:

Auentümpel (ehem. Gärten): bisher überwiegend zufriedenstellende Beweidung der Streuobstwiese; gute Kooperation.

Sandwiese (Entwicklungsschwerpunkt): Bewirtschaftungskonzept zusammen mit Zimmermann erstellt, wird aber nur teilweise umgesetzt; Pferdebeweidung mit 4 Tieren nur bedingt mit Naturschutzziele vereinbar.

Taubenstein: in 2008 zufriedenstellende Beweidung des Grünlands (günstige Bodenverhältnisse, guter Verbiss).

Sonstige Flächen in der Aue: 2008 erfolgte die erste Nutzung überwiegend zur Silagegewinnung. Der zweite Aufwuchs wurde nachgeweidet. In den Vorjahren überwog die Weidenutzung, die auf vielen Flächen zu spät erfolgte oder zu intensiv war. Ein jährlicher Wechsel verschiedener Nutzungen (Heu, Silage, Beweidung) wird positiv bewertet; ein Abgleich mit dem Bewirtschaftungskonzept gab es allerdings nicht.

Fazit:

Zimmermanns sind kooperationsbereit und verfügen über die nötige personelle und maschinelle Ausstattung. Problematisch sind die oftmals sehr eigenwilligen Entscheidungen und Sichtweisen der Dinge. Einflussnahme der Stadt kann durch geeignete Zuweisung von Pachtland mit entsprechenden Auflagen und Kontrollen erfolgen; Zufütterung und Düngung sollte kontrolliert werden; der Dialog mit Zimmermann ruht z.Zt. und sollte unbedingt wieder aufgenommen werden.

Landnutzer/Landwirt: Matthias Lenz (Werner Lenz), Garbenheim

Ortstermine/Besprechung: Lahnaue 19.9.04 (W. Lenz, Dr. Klemm, Guth)

Situation: Landwirte Lenz haben sich in den letzten Jahren weitgehend aus der Lahnaue zurückgezogen und die Flächen v.a. an Penner zur Nutzung übergeben (wurde kritisch beurteilt); auch hier ist die Kooperation mit Zimmermann, teilweise auch Penner schwierig; M. Lenz plant eine Biogas-Anlage und benötigt zukünftig Wiesenflächen in der Lahnaue. Die drei großen Ackerschläge werden derzeit beweidet. Das zurückliegende Mahdmanagement war nicht immer optimal.

Vereinbarungen: Da Lenz aktuell in der Aue nicht wirtschaftet, gibt es keine Vereinbarungen.

Fazit: Mit Matthias Lenz eröffnen sich neue Möglichkeiten, insbesondere hinsichtlich der Verwertung des Grünlandaufwuchses für die Biogasanlage. Die mit dieser Anlage einhergehenden Nutzungsänderungen (auch außerhalb der Lahnaue) sollten kritisch beurteilt werden; die Stadt sollte ihre Einflussmöglichkeiten wahren, z.B. durch Auflagen bei Pachtverträgen.

Sonstige Landnutzer:

- Bisher keine verbindlichen Vereinbarungen mit Pferdehaltern (Frau Silberzahn-Wagner, Frau Pötzel); Abstimmungen wären sinnvoll, da die Beweidung meist nicht fachgerecht erfolgt.
- Segelflieger: Nutzung wird durch Segelflieger vorgegeben, keine besondere Auflagen durch das Bewirtschaftungskonzept; Bewirtschaftung außerhalb der Intensivflächen durch Zimmermann.
- F. Ufer: hat Flächen (überwiegend Eigentum) an Zimmermann verpachtet.
- K.-H. Lude: hat Viehbesatz verringert und Flächen an Zimmermann übergeben; keine Vorgaben/Abstimmungen mit Umweltamt.
- Kauß, Binnecker: keine Nutzung oder nicht bekannt; keine Vorgaben/Abstimmungen mit Umweltamt.

Ausblick

Vorrangig sollte die Umsetzung des Bewirtschaftungskonzeptes auf den naturschutzfachlich wertvollen Schwerpunktfleichen in Zusammenarbeit mit den Landwirten erfolgen. Dazu sollte der begonnene Dialog fortgesetzt werden.

Dreh- und Angelpunkt sind die städtischen Flächen, auf denen die Auflagen der Pachtverträge umgesetzt werden sollten. Umgebende private Flächen können meist problemlos in die Bewirtschaftung integriert werden.

gez. Andreas Guth